

GENDERSENSIBEL SCHREIBEN

Weshalb überhaupt geschlechtergerecht schreiben? Viele Menschen fühlen sich vom generischen Maskulinum nicht vertreten oder angesprochen, weshalb wir dies auch in unserer Sprache berücksichtigen sollten. Dieses Handout will verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie gendersensibel schreiben und dabei so gut wie möglich lesbar und verständlich bleiben. Für welche Möglichkeit Sie sich entscheiden, bleibt Ihnen überlassen. Im Schreibzentrum nutzen wir aktuell die Schreibweise mit Doppelpunkt.

Neutrale Bezeichnungen

Häufig können geschlechtsneutrale Bezeichnungen (sog. Ersatzformen) verwendet werden. Substantive können häufig mit den Endungen -kraft, -person, -berechtigte, -ung und -hilfe geschlechterfreundlich gestaltet werden. Auch auf Umschreibungen kann zurückgegriffen werden.

Die Beschäftigten / die Belegschaft ... (anstatt: Arbeitnehmer)



Lehrkräfte ... (anstatt: Lehrer)

Teilgenommen haben ... (anstatt: Teilnehmer)



Der Wagen XY ist umgehend aus dem Halteverbot zu entfernen. (anstatt: Der Halter des Wagens XY muss sein Fahrzeug aus dem Halteverbot entfernen.)

+ neutral

– eher langweilige, bürokratische Sprache

Beide Geschlechter nennen

Die gleichwertige Nennung femininer und maskuliner Formen gilt als die höflichste und eindeutigste Variante der sprachlichen Gleichstellung. Grammatikalische Eindeutigkeit gewährleisten Sie am besten durch die Nutzung von Pluralformen. Im Singular können Formulierungen durch die zugehörigen Artikel bzw. Pronomina unübersichtlich werden.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ...

Den Studentinnen und Studenten ...



Den Vertreterinnen und Vertretern ...

- + höflich und eindeutig
- unterstützt das binäre System, andere Geschlechter sind nicht einbezogen
- kann im Singular zu schwer lesbaren Konstruktionen führen, z. B.
 - „Der Mitbewohner oder die Mitbewohnerin, der bzw. die Kaffeemaschine nicht geputzt hat...“
- verlängert Sätze und Texte

Kurzformen

Aus sprach ökonomischen Gründen können Sie in Texten mit häufigen Wiederholungen Varianten der sogenannten Sparschreibung mit Schrägstrich bzw. Klammern verwenden. Auch hier stellen Sie grammatikalische Eindeutigkeit durch Pluralformen her:

- Klammern: Buchstaben oder Wortteile können zur Kennzeichnung einer Kurzform in Klammern eingeschlossen werden. Dies ist bei Wortpaaren sinnvoll, die nicht mit dem Schrägstrich verkürzt werden sollten, weil auch die maskuline Form eine Endung aufweist (z. B. bei Kolleg-en und Kolleg-innen). Von der Einklammerung der femininen Endung, z.B. Lehrer(-in), raten wir ab, weil der Eindruck entstehen kann, die feminine Form sei zweitrangig
- Schrägstriche: Bei der Angabe mehrerer gleichberechtigter Möglichkeiten kann ein Schrägstrich mit Ergänzungsbindestrich verwendet werden. Bei diesem sogenannten Splitting von Wörtern, die sich nur durch die Endung unterscheiden und bei denen sich kein Vokal ändert, kann man mithilfe des Schrägstrichs verkürzt schreiben: z.B. Lehrer/-in. Der Ergänzungsbindestrich vor der Endung ist notwendig.



Den Student(inn)en ...
Den Vertreter(inne)n ...
Die Mitarbeiter/-innen ...

- + kurz
- + konform mit den deutschen Rechtschreibregeln
- Das Textverständnis ist zuweilen erschwert
- Es muss sich immer ein grammatikalisch korrektes und leicht lesbares Wort ergeben. Beim Verkürzen von Wortteilen deswegen Klammern und bei Wortendungen Schrägstriche verwenden: „alle Student(inn)en und Mitarbeiter/- innen“.

Binnen-I (auch: Binnenmajuskel)



Die MitarbeiterInnen ...
Den StudentInnen ...
Den VertreterInnen ...

- unterstützt die binäre Logik
- nicht konform mit den deutschen Rechtschreibregeln

Unterstrich, Sternchen, Doppelpunkt

-  Die Mitarbeiter_innen ...
-  Wissenschaftler:innen
-  Den Vertreter*innen ...
-  Liebe* Vorname Nachname
-  Frauen*

- + vermeidet binäre Schreibweisen
- + Doppelpunkt in Braille von Blinden lesbar, Sternchen und Unterstrich oft nicht unterstützt
- + symbolisiert Raum für Personen, die sich in einem zweigeschlechtlichen System nicht wiederfinden, wie intersexuelle oder transsexuelle Menschen
- nicht konform mit den deutschen Rechtschreibregeln - aber:
- + Das Gender-Sternchen wird seit 2020 im Rechtschreibduden als „vom amtlichen Regelwerk nicht abgedeckte“ Möglichkeit des gendersensiblen Sprachgebrauchs aufgeführt.

Weitere Informationen

Die Webseite [genderleicht](https://www.genderleicht.de) bietet Hinweise zum diskriminierungsfreien Schreiben und Sprechen sowie Fakten zu Geschlechtergerechtigkeit in Wort und Bild.

<https://www.genderleicht.de>



Sie haben Fragen? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Mehr? Einfach dem Schreibzentrum folgen für Schreibtips und News!

